



Kim Trieu verehrt Paul McCartney. Damit steht der Betreiber des Düsseldorfer Jade Imbiss keinesfalls alleine da. Doch ist es in Trieus Augen weniger das musikalische Schaffen, das Sir Paul zum Helden macht, als mehr seine Ernährung. „Wenn jemand den Planeten retten will, muss er nur damit aufhören, Fleisch zu essen“, gibt sich McCartney militant-vegetarisch, „Vegetarismus löst so viele Probleme auf einmal:

Ökologie, Hungersnot und Grausamkeit.“ Trieu hat derlei Aussagen verinnerlicht und Konsequenzen gezogen. Nicht nur dass sich der gebürtige Hongkonger privat seit rund zwei Jahren vegetarisch ernährt, auch in seinem braun gekachelten und mit Energiesparbirnen beleuchteten China-Imbiss geht seit Februar dieses Jahres kein totes Tier mehr über den Tresen. Die Gäste haben die Umstellung nicht ausschließlich

Meine Freunde ess' ich nicht

## Jade Imbiss

positiv aufgenommen: „Manche waren richtig sauer“, erklärt Trieu, der Umsatz des seit nunmehr 13 Jahren bestehenden Imbiss sei um 30 bis 40 Prozent zurückgegangen. Seiner Überzeugung hat das keinen Abbruch getan. Bei unserem Besuch versucht er sogleich, unsere essens-technische Gesinnung auszuloten: „Sind Sie Veganer?“, wissbegierig er, als wir die Reismügelgerichte mit den Nummern 81a und 83 ohne Ei bestellen. Leider können wir in Sachen Gutmenschenheit nicht ganz mit Sir Paul mithalten, versuchen aber unsere beizeiten nicht zu unterdrückende Fleischlust vor dem Fragenden herunterzuspielen. Dass es ihm ernst ist, steht außer Frage. Während für den Nebentisch Pommes in die Friteuse wandern, werden unsere Gerichte hinter den Kulissen zubereitet. Ein Dampfknödel mit Gemüsefüllung (2,20 Euro) eröffnet wenig später das fleischfreie Abend-

mahl sowie einige frittierte Gemüsetaschen (2,50 Euro). Bei den Hauptgerichten ist der Anteil an pflanzlichem Grün dann entgegen den Erwartungen ziemlich gering. Stattdessen birgt der Reismügelberg hüben (6 Euro) allerlei Fleischersatz unterschiedlicher Art, den der findige Gastronom aus Soja, Weizeneiweiß, Jammehl und anderen Zutaten selber herstellt. Manches mutet an wie Huhn, anderes wie Shrimps oder Hackbällchen – der Fleischanteil aber ist stets gleich Null. Die Rettung des Planeten ist das zwar noch nicht. Aber immerhin ein erster Schritt.

Alexandra Wehrmann  
Foto: Christof Wolff

**Jade Imbiss, Dürener Str. 42/  
Ecke Aachener Str., Düsseldorf,  
0211-156788;  
Mo-Fr 11.30-15.30 & 17-22.30,  
Sa, So & feiertags 12-22 Uhr**